

Skulptur zeigt früheres Elend

Kunst: Bruno Höner hat der Stadt eine Arbeit des Bildhauers Wilfried Koch geschenkt. Die erinnert an eine Zeit, als Not herrschte, verweist aber auch auf die Gegenwart

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Die Stadt ist um eine außergewöhnliche Attraktion reicher: Im Park der Flora Westfalica in der Nähe des Emssees wurde eine große Bronze-Skulptur des Varenellers Wilfried Koch enthüllt. In Anwesenheit des 89-jährigen Künstlers und seiner Gattin Hilde begrüßte Bürgermeister Theo Mettenborg zahlreiche Gäste zu dem Festakt. Zuvorderst zählte dazu die Familie Bruno Höner, die der Stadt die Skulptur gestiftet hat.

Landtagspräsident André Kuper, langjähriger Freund des Ehepaars Koch, wohnte ebenso wie Vertreter aus Politik, Unternehmen und Handel der feierlichen Enthüllung bei. Diese wurde von Schülerinnen des Ratsgymnasiums mit klassischen Werken musikalisch umrahmt.

„Wunderbare Symbiose von Ort und Kunstwerk“

An Höner gewandt, sagte der Bürgermeister, dass dieser seine Verbundenheit mit seiner Heimatstadt zum Ausdruck bringe. „Sie übergeben heute ein wahrhaft beeindruckendes, ein großartiges Geschenk. Wir empfinden tiefe Dankbarkeit, die wir ebenso mit der Geste und Haltung verbinden, die Ihre Schenkung offenbart.“

An den in Duisburg geborenen und seit Jahrzehnten in



Im Flora-Park Julia und Sophia Höner enthüllen die Skulptur, die in der Nähe des Emssees auf einem kleinen Podest steht.

Varenell ansässigen Künstler von internationalem Renommee gewandt, würdigte das Stadtoberhaupt, dass Koch sein Herz in diese Skulptur gelegt habe. „Und Sie haben durch ihren behutsamen Blick schließlich eine wunderbare Symbiose von Ort und Kunstwerk erschaffen.“ Die Figurengruppe gebe einen Teil der Geschichte „unserer Vorfahren wieder und ist damit ein wichtiger Teil unserer Stadtgeschichte.“

Die Skulptur trägt den Titel „Der Knoten im Garn“ und zeigt eine in Not und Elend lebende dreiköpfige Spinnerfamilie des 19. Jahrhunderts. Bernd Jostkleigrewede übernahm in enger Abstimmung mit dem Künstler die Erklärung und Deutung des Kunstwerkes und zitierte aus einer historischen Bestandsaufnahme des Wiedenbrücker Land-

rates aus dem 19. Jahrhundert. „Die Weber sind arm, so dass der Spinner oft nicht einmal Geld von demselben bekommen kann. In dem Kreise Wiedenbrück ist der Zustand noch trauriger. Jammer, Noth und Elend ist das Loos der Hausgarnspinner dieser Gegenden. Ihre Lage zu schildern, giebt es keine Worte. Der Hungertyphus ist, wenn nicht schon vorhanden, doch unausbleiblich.“

Die Gruppe zeigt einen „Teil der Geschichte unserer Vorfahren“

Jostkleigrewede deutete die Figuren von Vater, Mutter und Kind, die zwar zusammen stehen, aber dennoch jeder für sich in ihrer Rolle und ihrem Schicksal einsam sind und die, kreisförmig angeordnet, zur

intensiven Betrachtung bei einem Rundgang um das Rondell einladen. Die Skulptur erinnere an hierzulande vergessene Not. „Sie verweist zugleich darauf, dass wir, die wir hier und heute wohl eher auf der Sonnenseite des Lebens stehen, nicht vergessen, dass an zahlreichen Stätten unserer globalen Welt Situationen von Armut, Angst, Verzweiflung und Tod tagtäglich präsent sind und leider nicht der Vergangenheit angehören.“ Allein 65 Millionen Menschen seien zurzeit auf der Flucht, machte Jostkleigrewede die Aktualität der Bronze deutlich.

Die Darstellung sei auf keinen Fall eine sozialromantische Idylle, betonte der Künstler. Darüber informiert die Tafel neben der Skulptur. Der Bildhauer wandte sich an alle Beteiligten auf dem Weg bis zur Enthüllung: „Allen sage ich Dank aus meinem Herzen, das sie nicht sehen, aber spüren mögen.“ Sichtlich bewegt erklärte er: „Wenn ich in Zukunft hier vorbeigehen werde, will ich dem Vater der Familie mal eben über die Hand streichen und dabei irgendeinem geplagten Menschen ein bisschen Hoffnung zudenken. Auch wenn ich selber mal der Geplagte sein werde.“

Für Bruno Höner hatte der Künstler eine besondere Überraschung parat. Er überreichte ihm eine eigens gegossene Bronzehand, „ein Teil des Vaters der Spinnerfamilie, Sie mögen Freude daran haben.“